

Im Tiefflug über ein weites, schönes Land

„KANADISCHE WOCHEN“: Film und Vorträge begeistern Besucher

Den Zusammenhang zwischen Lebensqualität und Erfolg sowie die leidvolle Geschichte der Indianer malten Kanada-Experten Besuchern den Rathauses vor Augen.

VON JAN-HENDRIK FRANK

BARMSTEDT. Dr. Rainer M. Giersch legte von vornherein die Karten auf den Tisch: „Ich möchte Ihnen British Columbia verkaufen“, sagte der Vertreter des Wirtschaftsministeriums der kanadischen Provinz am Dienstag bei einem Vortrag im Barmstedter Rathaus. Doch er betonte: Der einstündige Dokumentarfilm, den er den 35 Zuschauer vorführte, zeige nicht etwa nur die Sahnstücke des Landes. „Kanada ist tatsächlich so.“



Thomas Siems (links) und Dr. Rainer M. Giersch sprachen vor 35 Gästen. Foto: JH Frank

Giersch und der Indianer-Experte Thomas Siems aus Norderstedt führten am Kanadischen Nationalfeiertag, dem 1. Juli, im Rathaus 35 Besucher in die Geschichte und Gegenwart des nordamerikanischen Staates ein. Wie im Tiefflug ließ ein Film die Zuschauer eine Stunde lang über kanadische Naturschauspiele und Großstädte gleiten – unterteilt von traditioneller und moderner Musik sowie Gedichtrezitationen. Detailliert gab Siems einen Einblick in die 16000 Jahre alte Geschichte der nordamerikanischen Indianer. Lebendig informierte Giersch über Hintergründe des wirtschaftlichen Erfolgs der Provinz British Columbia (BC) und führte den offiziellen Werbefilm der Olympischen Winterspiele vor, die 2010 in Vancouver ausgetragen werden. Die Besucher verließen nach dem mehr als zweieinhalbstündigen Programm, ausgerichtet durch Barmstedter Künstler und die Stadt im Zuge der Länderausstellung „Kanadische Wochen“, beeindruckt die Kommunale Halle. „Sachen packen und los“, lautete eine spontane Reaktion.

Siems betreibt die Indianerforschung als Hobby – mit hohem Anspruch. Noch vor ein paar Jahren sei es sehr schwer gewesen, ungefärbte Literatur

über die Geschichte der kanadischen Indianer zu erhalten, erläuterte er. Erst 1998 entschuldigte sich der kanadische Staat offiziell bei den Indianern für deren jahrhundertelange Unterdrückung. Doch nicht nur theoretisch verfolgt Siems die Fährten der Ureinwohner Nordamerikas. Zu gewissen Anlässen kleidet und gibt er sich selbst als Indianer.

Strom zu 92 Prozent aus erneuerbarer Energie

Giersch zeigte den Zusammenhang hoher Lebensqualität und erfolgreicher Wirtschaft auf. „In Vancouver können Sie morgens Ski laufen, mittags Golf spielen und abends segeln“, sagte er. Diese Möglichkeiten ziehe Software-Entwickler an, die hart arbeiten, aber auch einen attraktiven Ausgleich erleben wollen. Unternehmen schätzten zudem den hohen Ausbildungsgrad der Kanadier. Der Staat gebe 8,1 Prozent des Bruttosozialprodukts für Bildung aus, Deutschland dagegen nur 4,1 Prozent. Eine große Rolle spiele der Umweltschutz. So stamme 92 Prozent des Stromes in British Columbia aus erneuerbarer Energie, gewonnen durch Gezeitenkraftwerke und Windfarmen.